

Ralf Hamacher:

"Unser Turnier am 10. und 11. Juli im Kölner Reitstadion"

Es war unser **zwanzigstes** Turnier!

Zur Erinnerung: die IG. im Jahre 1954 gegründet, 1957 u. 1958 wurden die Turniere im Rahmen der "Vaterstädtischen Festspiele" später dann unter unserem eigenen Namen veranstaltet.

Als ich 1953 mit in die Turnierleitung eintrat, brachte ich (sozusagen als Mitgift) die Idee der "Kölner Meisterschaften im Reiten" mit. Diese wurden zunächst nur in Dressur- u. Springreiten (damals noch in Klasse L!) ausgetragen. Sie wurden ab 1970 um das Vielseitigkeitsreiten und 1975 um das Fahren erweitert. Alle Turniere sind im Kölner Reitstadion in Köln-Müngersdorf ausgerichtet worden, nur 1970 wegen der Erstellung des neuen Stadions nicht.

In diesem Jahr bestand zunächst die große Schwierigkeit darin, unser bisheriges Standartprogramm mit der neuen LPO in Einklang zu bringen. Diese sieht eine Beschränkung aller Klasse A-Prüfungen nur für jeweils 8 Vereine vor. Auf der anderen Seite bestand aber das Interesse unserer Reiter, auch in diesen Prüfungsklassen im Kölner Reitstadion zu reiten, aber auch der Wunsch der Stadt Köln das Reitstadion allen Reitern und nicht nur den Spitzensportlern zur Verfügung zu stellen. So verfielen wir auf die Idee, für jeweils 8 Vereine aus dem Kölner Norden, Süden, Osten und Westen je eine Dressurprüfung der Kl. A und eine Springprüfung der Kl. A auszuschreiben und dieses gleich viermal, so daß insgesamt 32 Vereine daran teilnehmen konnten. Die dadurch ausgeschriebenen 8 Kat. C-Prüfungen durften aber 30 % der Anzahl der ausgeschriebenen Prüfungen nicht überschreiten, so daß traditionelle Klasse A-Prüfungen fortfallen mußten wie: Schulpferdewettkampf, Jugendreiterprüfungen und auch der Komb. Mannschaftswettkampf um die Wanderstandarte.

Wie wurde hierauf nun von den Reitern reagiert: in den Prüfungen, die jeweils nur für 8 Vereine ausgeschrieben waren, war die Starterzahl und die Leistungen so unterschiedlich und zum Teil auch so unbefriedigend, daß man sich allen Ernstes fragen muß, ob eine solche Ausschreibung im nächsten Jahr noch sinnvoll ist. Besser wäre es vielleicht doch, den Schulpferdewettkampf und vor allen Dingen die Komb. Mannschaftsprüfung um die Wanderstandarte auf Kosten der einfachen Dressur- u. Springprüfungen der Kl. A auszuschreiben. Die Wanderstandarte konnte in diesem Jahr nicht verteidigt werden. Dies lag zweifellos an den erhöhten Anforderungen.

Es war eine Mannschaftsdressur der Klasse L (Trense), sowie ein Staffettenspringen der Klasse L gefordert. Für beides fand sich nicht eine einzige Mannschaft! Folglich ging für dieses Jahr die prächtige Standarte an den Veranstalter zurück. Bedauerlich, Bedauerlich! Der Mannschaftsgedanke in unserem Kreis ist ja - zu/gegebener Weise - wenig lebendig. Beim Landesturnier wird schon seit Jahren der Kölner Raum durch keine Mannschaft vertreten. Es war ja gerade der Sinn dieser Standartenmannschaftswettkämpfe, diesen Mannschaftsgedanken zu beleben. Wir werden uns genau überlegen müssen, was wir hier tun können und müssen. Die Materialprüfungen - eine ausgeschrieben für Pferde mit dem Brand des Rheinischen Pferdestammbuches - waren sehr dünn besetzt. Lag es daran, daß 5-jährige nach der neuen LPO hieran nicht mehr teilnehmen dürfen? Es wurden ansprechende Modelle vorgestellt; Spitzenmodelle konnten an einer Hand abgezählt werden, das Prädikat "Reitpferd" konnte bei einigen nicht vergeben werden.